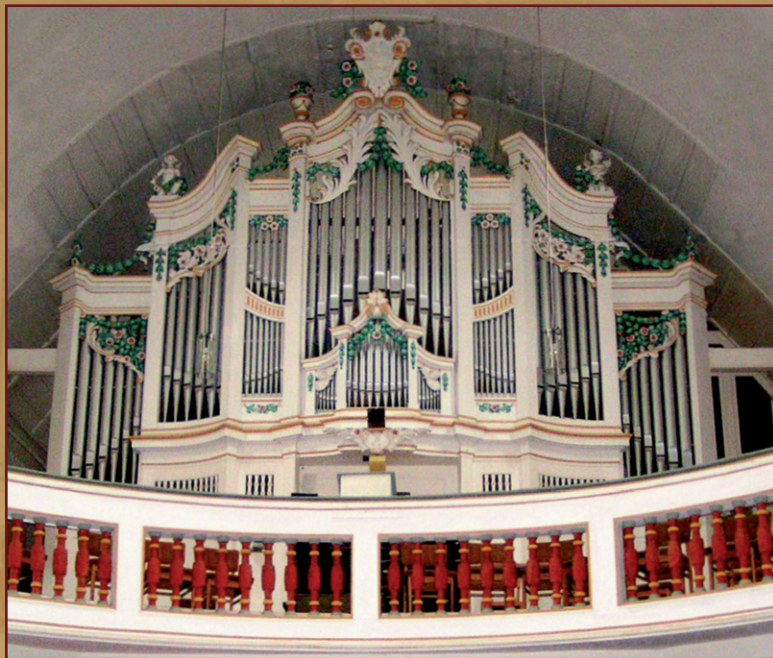


JEHMLICH-Orgel in der St. Concordia-Kirche zu Ruhla
Theophil Heinke, Waltershausen, an der historischen Orgel von 1911



Grußwort

Liebe Freunde der Orgelmusik! Am 1.7.2011 wurde die Orgel in der St. Concordia-Kirche zu Ruhla nach dreijähriger Restaurierungszeit in einem festlichen Gottesdienst wieder in Dienst genommen, genau eine Woche vor Beginn der Festwoche zum 350. Geburtstag der Kirche.

Einhundert Jahre zuvor hatte die Orgelbaufirma Jehmlich aus Dresden anlässlich des 250. Geburtstags der Kirche (1660/61) eine neue Orgel eingebaut. Im Laufe des 20. Jahrhunderts zeigten sich nicht nur Verschleißerscheinungen an dem Instrument, sondern wurden auch je nach musikalischem Zeitgeschmack Veränderungen an einigen Registern vorgenommen, die die Disposition und damit das gesamte Klangbild der Orgel veränderten.

Dank der sachkundigen Arbeit der Orgelbaufirma Bernhard Kutter aus Friedrichroda erklingt die Orgel nun wieder in ihrer ursprünglichen Disposition, denn mehrere Register wurden in ihren Originalzustand zurück versetzt, nachdem sie durch Absägen der Pfeifen verfremdet worden waren. Die verlorengegangenen Transmissionen wurden rekonstruiert.

War der Klang des Instruments bislang nur unseren Gemeindegliedern und Konzertbesuchern vorbehalten, freuen wir uns, dass wir nunmehr zum ersten Mal in der Geschichte der Orgel mit dieser CD die Möglichkeiten und den schönen Klang dieses besonderen Instruments einem breiten Publikum zu Gehör bringen können.

Die Jehmlich-Orgel gehört zu den größten pneumatischen Orgeln in Thüringen und ist in ihrer Klangfarbe und -fülle hervorragend dem Raum

angepasst. Liebhaber romantischer Orgelmusik werden auf dieser CD großartige Kompositionen um die Zeit des Baus dieser Orgel finden, die den Rahmen des gängigen Repertoires von Orgelmusikeinspielungen gänzlich sprengen.

Wir danken dem JUBAL MusikVERLAG aus Berlin, der diese Orgelaufnahmen ermöglicht hat.

Unser besonderer Dank gilt dem Kirchenmusikdirektor und Orgelsachverständigen Theophil Heinke aus Waltershausen der die Orgelwerke ausgewählt und gespielt hat, und wir danken Tom Anschütz und Tilman Reinhardt aus Waltershausen, mit deren Assistenz an der Orgel die Orgelbedingung bei der Aufnahme zu erfüllenden Anforderungen einwandfrei gemeistert werden konnten.

Wir hoffen, dass Sie, liebe Orgelfreunde, diese Musik anrühren und erfreuen wird und wünschen uns, dass die CD das Interesse vieler Liebhaber der Orgelmusik findet, vielleicht ja sogar eine Lücke in Ihrer Sammlung schließt, oder diese zumindest verkleinert.

Vielleicht führt Sie Ihr Weg ja auch einmal nach Ruhla, so dass Sie den originalen Klang dieser wunderbaren Orgel bei einem Konzert erleben können. SOLI DEO GLORIA!



Pfarrer Gerhard Reuther, Ruhla im Oktober 2013



Die St. Concordia-Kirche Ruhla

wurde 1660/61 erbaut und ist seit ihrer Erbauung unverändert erhalten geblieben. Sie ist eine der seltenen Winkelkirchen in Deutschland und zählt zu den zwei sogenannten echten Winkelkirchen. Das heißt, sie wurde von vornherein als solche konzipiert und erbaut im Unterschied zu den anderen Kirchen, die erst durch An- und Umbauten zu Winkelkirchen wurden. Da Ruhla während der Weltkriege weitgehend verschont geblieben ist, wurde auch die St. Concordia-Kirche nicht in Mitleidenschaft gezogen. Somit ist sie die einzige, die seit ihrer Erbauung unverändert im Originalzustand erhalten blieb.

Die Kirche wurde mit zwei Schiffen erbaut, die im rechten Winkel zueinander stehen. Im Winkel der Kirche steht der Turm. Darin befindet sich der Altarraum, von dem aus man in beide Kirchenschiffe blicken kann. Nach umfangreichen Sanierungsmaßnahmen in den 1990er Jahren können nun auch wieder beide Kirchenschiffe genutzt werden. Das Südschiff wird von der Gemeinde als Gottesdienstraum genutzt. Dort befindet sich auch die Orgel. Im Westschiff wurde das beschädigte Gestühl entfernt, nur die Emporen blieben erhalten. Auf diese Weise ist ein großer Raum entstanden, der von der Gemeinde sowohl für Gemeindefeste als auch für kulturelle Veranstaltungen genutzt wird.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Theophil Heinke (*1965)

begann 1980 mit dem Orgelunterricht bei Volkmar Krumrei an der Silbermannorgel Forchheim.

Ab 1982 studierte er *Kirchenmusik* (B) an der Kirchenmusikschule Dresden, *Orgel* bei Heinrich Albrecht; später bei Johannes Schäfer und Silvius von Kessel an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT in Weimar *Orgel im Hauptfach*.

Im Rahmen der *Cembaloausbildung* in Weimar studierte er bei Ludger Rémy und Bernhard Klapprott intensiv die Aufführungspraxis der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. 1996 absolvierte er das künstlerische A-Diplom im Erfurter St. Marien-DOM.

Er besuchte mehrere Interpretations- und Improvisationskurse u. a. bei Ludger Lohmann, Martin Schmeding, Wolfgang Seifen und Harald Vogel.

Seit 1995 ist er Kirchenmusiker in Waltershausen und wirkt dort an der größten Barockorgel Thüringens, 1726-30 von Heinrich Gottfried Trost erbaut.

Theophil Heinke ist Orgelsachverständiger der EKM. 2006 wurde ihm der Titel >Kirchenmusikdirektor (KMD)< verliehen. 2011 wurde er in das Präsidium der Silbermanngesellschaft Freiberg berufen.

Seine umfangreiche Konzerttätigkeit führte ihn in mehrere Länder Europas sowie Nord- und Südamerikas. Mehrere CD-Produktionen an verschiedenen historischen Orgeln Thüringens sowie Rundfunk- und Fernsehaufnahmen dokumentieren Heinkes orgel-künstlerisches Profil.



Disposition der Jehmlich-Orgel, 1911, nach Abschluß der Arbeiten 2011

I. Manual (Hauptwerk)

Bordun	16'
Principal	8'
Konzertflöte	8'
Gedackt	8'
Quintatön	8'
Gambe	8'
Dolce	8'
Octave	4'
Gemshorn	4'
Rohrflöte	4'
Quinte	2 2/3'
Octave	2'
Mixtur	4f.
Cornett	3f.
Trompete	8'

II. Manual (Schwellwerk)

Gedackt	16'
Geigenprincipal	8'
Rohrflöte	8'
Gemshorn	8'
Salicional	8'
Violine	8'
Aeoline	8'
Vox coeleste	8'
Fugara	4'
Traversflöte	4'
Waldflöte	2'
Harmonia aethera	3f.
Oboe	8'
<i>Funktionslose Zügenschalter: Koppeln ab, Pedalumschaltung</i>	

Nebenzüge/Spielhilfen

Manualkoppel
Pedalkoppel I
Pedalkoppel II
Superoctavkoppel I-II
Superoctavkoppel II-I
Suboctavkoppel II-I
4 Kollektivzüge: P, MF, F, FF
2 freie Kombinationen
Auslöser
Crescendoausschalt
Rohrwerksausschalt
Walze, Schwelltritt
Fußhebel für Pedalkoppel I
Druckregelung Pedal
Calcant

Pedal

Subbass	16'
Violonbass	16'
Zartbaß	16'
Principalbass	8'
Flötenbass	8'
Violoncello	8'
Dolcebass	8'
Posaunenbass	16'



Werden Sie Zustifter!

Helpen Sie das Erbe unserer Kultur
und unseres Glaubens zu bewahren!
Info-Telefon: (036929) 62137
Internet: www.stiftung-st-concordia.de

